

Trostberger Tagblatt

Die Lokalzeitung des nördlichen Chiemgaus

und der angrenzenden Gebiete seit 1868

Samstag/Sonntag, 19./20. Januar 2008

140. Jahrgang/ 16



www.trostberger-tagblatt.de

Einzelpreis: 1,00 Euro

Gabriele Pauli „Schlappmaul“



Orden für die Landrätin – Seite 4

Kohlschreiber im Achtelfinale



Auch Kas noch dabei – Seite 9

„Russenbilder“ im Kopfstand



Maler Baselitz wird 70 – Seite 23

Auflagen-Plus

Lokalzeitung bedankt sich bei ihren Lesern

Trostberg/Traunreut/Tittmoning. Die Gesamtauflage von „Trostberger Tagblatt“, „Traunreuter Anzeiger“ und „Südostbayerischer Rundschau“ ist im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahres-Quartalen zum sechsten Mal in Folge gestiegen. Ihre Lokalzeitung hat damit weiter ihre Marktposition ausgebaut.

Die Auflagenzahlen werden in Auftrag der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) seit 1949

neutral und objektiv geprüft und liefern damit zuverlässige Daten für Verbraucher, professionelle Werbungsstrebende und für den Leistungswettbewerb untereinander. Die verkaufte Auflage der drei Titel lag im vierten Quartal 2007 bei 18.877 Exemplaren. Verlage und Redaktionen bedanken sich bei allen Lesern, die mit Ihrer Wahl der traditionsreichen Lokalzeitung für den nördlichen Chiemgau zu dem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben.

Eisbärenbaby heißt Flocke

Nürnberg. Das Nürnberger Eisbärenbaby heißt Flocke. Dies gab Oberbürgermeister Ulrich Maly (SPD) gestern bekannt. Eine Jury mit Vertretern der Stadt und des Tiergartens hatte den Namen aus Zehntausenden von Vorschlägen ausgewählt. Das rund fünf Wochen alte Eisbärenweibchen wird im Zoo mit der Hand aufgezogen, seitdem es vor eineinhalb Wochen von seiner Mutter getrennt worden war. Maly sagte, die Jury habe sich einstimmig für den Namen entschieden. Bei der Namensgebung habe man auch markenrechtliche Aspekte geprüft. Flocke sei eine Botschafterin und Sympathieträgerin für die Stadt, sagte der Oberbürgermeister.



Der Liechtensteiner Marco Büchel (Bild) hat beim Super-G in Kitzbühel gestern den vierten Weltcup-Sieg seiner Karriere gefeiert. Der 36-Jährige siegte auf der berühmtesten Streif vor dem Österreicher Hermann Maier. Heute ist im schwierigsten aller Abfahrtsrennen Revanche angesagt. ARD und ORF berichten live ab 11.30 Uhr. Seite 11. Foto: dpa

Stromkunden: Eine Million mit neuem Anbieter

Berlin. Der Wettbewerb am deutschen Strommarkt kommt nach Auskunft der Bundesnetzagentur immer schneller in Gang. „Wir konnten im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr eine Verdopplung bei der Zahl der Kunden beobachten, die ihren Stromanbieter gewechselt haben“, sagte der Chef der Regulierungsbehörde, Matthias Kurth. Insgesamt hätten mehr als eine Million Kunden im vergangenen Jahr ihren angestammten Versorger verlassen. Allein in den vergangenen zwei Jahren sei auf dem deutschen Strommarkt „mehr passiert als in den 20 Jahren davor.“ Das sei ein großer Erfolg für die Bundesnetzagentur. Kurth erwartet, dass sich der Wettbewerb auf dem Strommarkt weiter verschärfen wird.

Aus für EBS-Kraftwerk

„Wirtschaftliche Gründe“ veranlassen Sotec GmbH zur Aufgabe des umstrittenen Vorhabens

Von Thomas Grabmüller

Trostberg/Saarbrücken. Das umstrittene EBS-Kraftwerk in Trostberg, das die Papierfabrik Rieger mit Strom und Dampf versorgen sollte, wird nicht gebaut. Das teilte gestern Nachmittag die Leitung des Saarbrücker Unternehmens gleichlautend der Stadt Trostberg, der Firma Rieger und der AlzChem mit. Wirtschaftliche Gründe hätten letztlich den Ausschlag zu dieser Entscheidung gegeben, die in den letzten Wochen gereift sei, so das Unternehmen.

Gestern Nachmittag gingen bei der Stadt und den Trostberger Unternehmen E-Mails ein, in denen mitgeteilt wird, dass die Sotec GmbH das 80-Millionen-Projekt nicht mehr weiter verfolgt. Danach waren weder die Firma AlzChem noch die hauptsächlich betroffene Firma Rieger zu Stellungnahmen bereit. Unisono hieß es von dort, dass man die Entscheidung der Firma Sotec in Ruhe überdenken und bewerten und erst am Montag mögliche Konsequenzen nennen wolle.

Die an die Stadt gerichtete E-Mail ist die Antwort auf ein Schreiben vom 20. Dezember, in dem Zweiter Bürgermeister Karl Schleid und die Vorsitzenden der Fraktionen ihre Sorgen in Zusammenhang mit dem geplanten EBS-Kraftwerk dargestellt hatten. Schleid: „Mir ist es wichtig, festzustellen, dass alle Fraktionen im Stadtrat über dieses Schreiben nicht nur informiert, sondern daran beteiligt waren. Als amtierender Bürger-

meister habe ich alle Stadtratsfraktionen mit ins Boot geholt.“

Inzwischen habe sich die Firma Sotec mit diesen Sorgen auseinandergesetzt, insbesondere auch mit der geforderten Filtertechnik. Zudem habe man sich auch mit den aus dem Projekt neu kalkuliert Grundstücken der AlzChem zu erwartenden Mehrbelastungen befasst und das Projekt neu kalkuliert. Weiterhin seien die inzwischen gestiegenen Kosten für die Module des Kraftwerks, zum Beispiel der Verfahrenstechnik, neu zu bewerten gewesen. Dabei habe sich letztlich gezeigt, dass das Projekt deutlich unter den Minimalrenditeanforderungen für eine derartige Anlage liege und die Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit bei weitem nicht mehr erfüllt.

Schleid zeigte sich überzeugt, dass die Sotec-Entscheidung mit Sicherheit keine Reaktion auf

den neuen Bürgerentscheid gewesen sei. Das sei schon zeitlich gar nicht möglich. Er räumte ein, dass auch er von der Nachricht quasi „überfahren“ worden sei: „Einerseits ist die Entscheidung deshalb schade, weil sie für den Wirtschaftsstandort Trostberg Probleme aufwirft und die Investitionsfreude nicht gerade fördert. Andererseits ist sie zu begrüßen angesichts der Probleme und Befürchtungen bezüglich der möglichen Gesundheitsgefährdungen sowie der zu erwartenden Emissions- und Immissionsprobleme.“

Das EBS-Kraftwerk in Trostberg geht auf eine Idee einer früheren Degussa-Führung in Trostberg zurück, die Überlegungen angestellt hatte, wie man Platz im Chemiegelände gewinnbringend vermarkten könnte. Draus entwickelte sich dann der Gedanke, ein Kraftwerk zu bauen.

Mit der nahe gelegenen Papierfabrik Rieger fand man auch schnell einen Abnehmer der erzeugten Energie. Rund 300.000 Tonnen Dampf und 81.000 Megawattstunden Strom pro Jahr benötigt dieses Unternehmen zur Herstellung der verschiedenen Papiersorten. Das Rieger-Problem sind die laufend steigenden Energiekosten, die auch durch immer neue Investitionen in die Produktivität nicht aufzufangen sind. Allein für das

laufende Jahr rechnet Rieger mit Mehrkosten von drei Millionen Euro, die nicht durch höhere Marktpreise abgedeckt werden

Rieger laufen Kosten davon

können. So stützte sich die Firma Rieger auf das geplante Kraftwerk, das langfristig eine kalkulierbare Energieversorgung verspricht und damit helfen sollte, den Rieger-Standort Trostberg zu sichern.

Allerdings regte sich sofort nach dem Bekanntwerden des Projektes Widerstand in der Bevölkerung. Es bildete sich eine Bürgerinitiative, die einen ersten Bürgerentscheid initiierte. Der fiel am 4. Februar vergangenen Jahres allerdings ganz knapp pro Kraftwerk aus. Die Befürchtungen aber blieben. Sie wurden seitens der Betreiberfirma auch nicht ausgeräumt, so dass die BI „Saubere Energie für Trostberg“ erst am Dienstag erneut 1660 Unterschriften gegen das Kraftwerk einreichte. Damit leitete sie einen zweiten Bürgerentscheid in die Wege. Die Hauptursachen beim ersten und beim zweiten Bürgerentscheid waren die zu erwartende Staubbelastung durch die Verbrennung sowie die geplante Zufuhr des Brennstoffes – in der Hauptsache Kunststoffabfälle – per Lastwagen.

Huber und Beckstein: CSU wirbt mit Pappkameraden

München. CSU-Chef Erwin Huber und Ministerpräsident Günther Beckstein (CSU) gibt es jetzt auch als Pappkameraden. Denn: Der Werbemittelshop der CSU hat die beiden ins neue Programm aufgenommen. 49,90 Euro müssen Anhänger für eine der 1,80 Meter mal 0,67 Meter großen Figuren hinblättern, die neben Bayern-Hausschuhen, Bikinis im weiß-blauen Rautenmuster und CSU-Warmwesten angeboten werden. Von Generalsekretärin Christine Hadert-Hauer gibt es nur Kugelschreiber mit Autogramm. Siehe auch www.csu-werbemittel.de

Deutsche Telekom: Geplant: 4000 neue Mitarbeiter

Bonn. Die Deutsche Telekom will in diesem Jahr 4000 neue Mitarbeiter einstellen. Die Einsatzfelder erstrecken sich über IT-Produktentwicklung bis zum Vertriebs- und Servicebereich, teilte die Gesellschaft in Bonn mit. Im vergangenen Jahr hatte der Konzern 2800 neue Mitarbeiter eingestellt. Auf der anderen Seite läuft im Bonner Konzern ein umfangreiches Stellenabbauprogramm. Innerhalb von drei Jahren sollen insgesamt rund 30.000 Stellen gestrichen werden. „Wir dürfen den demografischen Wandel nicht verschlafen“, sagte Personalvorstand Thomas Sattelberger.

Politik

Kassen fehlen Milliarden
Die Krankenkassen brauchen rund zehn Milliarden Euro zusätzlich für die Pensionen ihrer Mitarbeiter in beamtenähnlichen Anstellungsverhältnissen. Ein dafür nötiger Kapitalstock könnte die Höhe haben. ▶ Seite 2

Sport

Seriensieger Greis
Michael Greis hat den Sieghattrick geschafft und nach seinen zwei Erfolgen in Ruhpolding auch den Biathlon-Weltcup-Sprint im Südtiroler Biathlon-Mekka Antholz gewonnen. 7000 Zuschauer waren dabei. ▶ Seite 11

Wetter

Bis zu 12 Grad
Mit stürmischem Westwind ziehen heute dichte Wolken durch. Es kann zeitweise regnen. Morgen bleibt es trocken und es zeigt sich auch die Sonne. Temperaturen bis zu zwölf Grad. ▶ Seite 2

Service

Notdienste: ▶ Seite 45-47
TV/Hörfunk: ▶ Seite 48/49
Redaktion:
Telefon 0 86 21/8 08 25
Fax 0 86 21/8 08 68
redaktion@erdl-verlag.de
Anzeigen:
Telefon 0 86 21/8 08 15/16
Fax 0 86 21/8 08 10
anzeigen@erdl-verlag.de
Zustellung:
Telefon 0 86 21/6 30 40
Internet:
www.chiemgau-online.de



Barbies im feschen Dirndl, im prächtigen Brautkleid oder im schneidigen Bergsteigerwand: Gerda Wagner aus Moosham bei Trostberg präsentiert stolz ihre prachtvollen Puppen-Parade. In mühevoller Handarbeit hat sie 30 Barbie-Puppen eingekleidet und zu Hauptdarstellern ihres ersten Buches gemacht. „Wer kennt Almenrausch und Edelweiß?“ heißt ihr außergewöhnlicher, 90-seitiger Naturführer durch die heimische Bergwelt. Dabei geht die 69-jährige Naturliebhaberin mit ihren „Models“ auf eine fotografische Reise durch die alpenländische Flora und Fauna (Seite 13). Foto: Thoiss

Altöttinger geehrt

Bayerischer Filmpreis für Hans-Christian Schmid

München/Altötting (tt). Hohe Auszeichnung für den Altöttinger Regisseur und Filmproduzenten Hans-Christian Schmid: Der 42-Jährige, der in Berlin lebt, ist gestern bei der Verleihung des 29. Bayerischen Filmpreises im Prinzregententheater München mit dem Nachwuchsproduzentenpreis geehrt worden, den die Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken vergibt.



H.-C. Schmid

Den mit 60.000 Euro dotierten Preis teilt sich Schmid mit seiner Geschäftspartnerin Britta Knöller, mit der er die Produktionsfirma 23/5 betreibt. Den Preis erhält er für „Am Ende kommen Touristen“, ein feinfühliges Drama von Regisseur Robert Thalheim über einen deutschen Zivildienstleistenden in der Gedenkstätte Auschwitz. Der Film läuft übrigens am 3.

und 4. Februar im Trostberger Scala-Kino.

Für Schmid, der schon Bayerische und Deutsche Filmpreise als Regisseur von „23“, „Lichter“ und „Requiem“ gewonnen hat, ist es die erste Auszeichnung als Produzent.

Weitere Preisträger waren gestern in München Fatih Akin für die beste Regie („Auf der anderen Seite“), Martina Gedeck als beste Schauspielerin („Meine schöne Bescherung“) und Elmar Wepper als bester Schauspieler („Kirschblüten Hanami“). Die Preise für Drehbuch und beste Nachwuchsregie gingen an Ralf Westhoff für „Shoppen“, ein Komödien-Hit, in dem der Trostberger Stephan Zinner eine Hauptrolle spielt. Beste Dokumentation wurde „Am Limit“, Pepe Danquarts Film über die in Palling aufgewachsenen Extremsportler Alexander und Thomas Huber. Michael Bully Herbig Animationsfilm „Lissy und der wilde Kaiser“ heimste den Publikumspreis ein. Den Ehrenpreis nahm Kameramann Michael Ballhaus entgegen.